

## Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal  
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

### Meinungen teilnehmender Jugendlicher zum Projekt:

(Das Interview entstand im Rahmen der Ausstellung „Denkmäler-Gedenken an den Krieg“ – Ein Gemeinschaftsprojekt des Arbeitskreises Berliner Regionalmuseen zum Tag des offenen Denkmals. Unterstützt vom Verein Denk mal an Berlin e.V.)

*Ihr habt euch die Schönholzer Heide mal genauer angesehen. Was für Spuren des Krieges habt ihr dort gefunden?*

**Nadja** Von dem Zwangsarbeiterlager, das hier mal war, ist nicht viel übrig geblieben. Es steht nur noch eine Bunkerruine da. Nirgends ein Hinweisschild, dass hier die Holzbarackender Zwangsarbeiter gestanden haben. **Adrian** Die Kriegsgräberstätte ist ein einfacher Friedhof mit einem Zaun darum, nichtbesonders auffällig. Eine Tafel oder einen Hinweis auf den Ort gibt's hier auch nicht. **Nina** Naja, das Sowjetische Ehrenmal fällt einem im Park wahrscheinlich am Ehesten ins Auge. Es ist ja ziemlich monumental gestaltet.

*Wie seid ihr bei der weiteren Erforschung der Denkmäler vorgegangen?*

**Judit** Dem Luna-Lager haben wir uns mit Zeitzeugenberichten in Briefen, Chroniken, Fotos und Luftbildern genähert. In Schöneweide haben wir das Gelände eines Zwangsarbeiterlagers angesehen, das noch erhalten ist. Wir haben versucht zu rekonstruieren, unter welchen Bedingungen Zwangsarbeiter in der Schönholzer Heide gelebt haben. **Adrian** Für die Kriegsgräberstätte haben wir Gräberlisten der 250 Beerdigten bekommen. Es war gar nicht so einfach, daraus die Biographien des Einzelnen nachzuvollziehen. **Kathleen** Zeitzeugen haben uns erzählt, wie sie damals die Errichtung des Sowjetischen Ehrenmals erlebt haben. Am interessantesten war eine Frau, die damals als junges Mädchen Modell stand für das Hauptdenkmal der russischen „Mutter Erde“.

*In der Schönholzer Heide gibt es ganz unterschiedliche Arten der Erinnerung an die Toten des 2. Weltkrieges. Warum wird mit so großen Gesten an den Tod sowjetischer Soldaten erinnert, während kaum einer weiß, dass es hier das „Luna-Lager“ gab?*

**Judit** Anders als das sowjetische Ehrenmal ist das Zwangsarbeiterlager so eine Art Tabuthema - dass Menschen unter diesen schlimmen Bedingungen dort gelebt haben, das wollen die meisten vielleicht eher vergessen. **Adrian** Die Biographien der Einzelnen werden erst jetzt allmählich aufgearbeitet, zum Beispiel von den Betrieben, die damals Zwangsarbeiter beschäftigt haben.

*Was wollt ihr mit der Aufstellung der Informationstafeln erreichen?*

**Kathleen** Wir wollen die Hintergründe dieser unterschiedlichen Denkmäler, die wir erarbeitet haben, an Spaziergänger weitergeben. Auf Dinge aufmerksam machen, die einem auf den ersten Blick im Park gar nicht auffallen. **Nadja** Jeder, der hier mit seinem Hund spazieren geht, soll sich über die Geschichte dieses Ortes informieren können.